

Erfahrungsbericht
Pontificia Universidad Javeriana, Bogotá
WiSe 2015/16
Studienfach: Soziologie

Vor der Abreise

Visum

Als deutscher Austauschstudent in Kolumbien benötigt man ein Studierendenvisum. Dieses wird zumeist für den vorgesehenen Zeitraum des Austausches ausgestellt und erlaubt mehrmaliges Ein- und Ausreisen, allerdings ist das Arbeiten untersagt. Die Beantragung erfolgt online. Nach einer Registrierung werden bereits die benötigten Dokumente hochgeladen. Nachdem dieser Schritt abgeschlossen ist, muss man persönlich und mit den Originaldokumenten im kolumbianischen Konsulat in Frankfurt erscheinen. Für das Ausstellen des Visums, was noch am gleichen Tag direkt vor Ort im Konsulat erfolgt, werden circa 50 € berechnet.

Nähere Informationen zum Beantragungsprozess kann man auf der folgenden Internetseite finden:
http://www.cancilleria.gov.co/en/procedures_services/visas.

Flug

Bogotá wird von mehreren europäischen und nordamerikanischen Airlines täglich angefliegen (bspw. AirFrance, Iberia, TAP, United Airlines, Delta, American Airlines). Der meiner Einschätzung nach komfortabelste Flug ist der von Lufthansa durchgeführte Direktflug von Frankfurt nach Bogotá. Je nach Zeitpunkt der Reise und Buchungszeitpunkt kann man Flüge ab circa 700 € finden. Die Mehrzahl der Flüge, vor allem die in den Sommermonaten und um Weihnachten herum, rangieren jedoch eher in der Region um 1000 €.

Impfungen

Das Heidelberger Tropeninstitut führt fachkundige Beratungen durch. Man sollte das Thema der Impfungen mit einigem Vorlauf angehen, da manche mehrfach durchgeführt werden müssen. Ich persönlich habe nur alte Impfungen auffrischen lassen und eine Gelbfieberimpfung bekommen, da diese zur Einreise in einige Departamentos notwendig ist.

Sprachfertigkeiten

Die Kolumbianer und besonders die Bogotanos rühmen sich damit, das beste Spanisch der Welt zu sprechen. Auch wenn ich dies selber an dieser Stelle nicht beurteilen will, trifft es auf jeden Fall zu, dass in Bogotá ein wohlklingendes und klares Spanisch gesprochen wird, was die Verständlichkeit extrem erleichtert. In anderen Regionen Kolumbiens – besonders an den beiden Küsten – ist das Spanisch deutlich weniger klar und dementsprechend schwieriger zu verstehen.

Insgesamt ist es meiner Ansicht nach empfehlenswert einen B2 Kurs erfolgreich abgeschlossen zu haben um am sozialen Leben und insbesondere auch an den Lehrveranstaltungen erfolgreich teilnehmen zu können. Leichte Verständigungsschwierigkeiten sind anfänglich aber völlig normal und können teilweise auch zu unterhaltsamen Situationen führen und das Spanisch wird sich im Verlauf des Austausches sehr schnell verbessern, da man gezwungen ist es zu benutzen – viele Kolumbianer sprechen beispielsweise kaum Englisch.

Kurswahl

Die Auswahl der Kurse an der Universidad Javeriana findet für die Austauschstudenten bereits vor der Anreise über das Internet statt. Es ist deutlich einfacher Kurse vor Ort wieder abzuwählen als dort neue Kurse zum Stundenplan hinzuzufügen. Von daher empfiehlt es sich sich einige Gedanken darüber zu machen welche Kurse man selbst belegen möchte. Die meisten Austauschstudenten haben zwischen drei und fünf Kursen belegt. Allerdings lohnt es sich im Vorfeld mehr Veranstaltungen zu registrieren und sich in den ersten zwei Wochen für die besten Kurse zu

entscheiden.

In Kolumbien

Leben in Bogotá

Meiner Einschätzung nach ist es empfehlenswert in der Nähe der Universität zu wohnen. Hier gibt es viele Zimmer die vermietet werden und es ist normalerweise kein Problem auch noch nach der Ankunft eine gute Unterkunft zu finden. Ich habe meine erste Woche in einem Hostel verbracht und vor Ort über die Seite CompartoApto ein Zimmer ganz in der Nähe der Uni gefunden. Für kolumbianische Verhältnisse war die Miete relativ hoch, aber aufgrund des zu meiner Reisezeit sehr vorteilhaften Wechselkurs für deutsche Verhältnisse noch immer erschwinglich.

In der Stadt kann man sich tagsüber in vielen Bereichen problemlos zu Fuß fortbewegen. Man lernt sehr schnell, welche Ecken man lieber meiden sollte. Das öffentliche Verkehrsnetz in Bogotá muss leider noch immer ohne Trams oder U-Bahn auskommen. Ein Netz an (roten und riesigen) Bussen – das Transmilenionetz – dient als Metro-Ersatz. Für umgerechnet ca. 60 bis 80 Cent bekommt man hier eine Fahrt. Es gibt keine speziellen Mehrfahrentickets oder Studierendenvergünstigungen. Das Netz ist gut ausgebaut und man kommt mit den Transmilenios gut an alle wichtigen Punkte der Stadt. An das Netz angeschlossen sind weitere öffentliche Busse, die alle an das SITP (Sistema integrado de transporte público) angeschlossen sind. In allen Bussen nutzt man die gleichen Karten, auf die Fahrtguthaben aufgeladen wird.

Ein weitere Alternative, besonders für Fahrten in den Abendstunden oder in der Nacht sind Taxen und der Taxidienst Uber. Bei den Taxifahrten sollte man sich allerdings an die Hinweise der einheimischen Studenten halten, die euch in der ersten Woche gegeben werden.

Besonders in den täglichen Rush-Hours bewegt sich der Verkehr nur äußerst langsam und das öffentliche Nahverkehrsnetz ist zumeist gänzlich ausgelastet.

In Bogotá gibt es eine Vielzahl an Restaurants. Besonders in der Zona T – die gleichzeitig auch eine der beliebtesten Ausgehzone ist – und der Zona G gibt es eine Vielzahl an Restaurants in allen Preiskategorien. In der Nähe der Universität gibt es ebenfalls viele Restaurants, die besonders für das Mittagessen sehr beliebt sind. Hier bekommt man für umgerechnet zwei bis drei Euro eine mehr als ausreichende Portion.

Sicherheit in Kolumbien

Wie bereits an einigen Äußerungen im vorangehenden Abschnitt deutlich wurde, ist die Sicherheitslage in Kolumbien komplizierter als dies in Deutschland der Fall ist. Diebstähle und Überfälle sind besonders in den größeren Städten ein Problem. Man kann sich jedoch mit einigen wenigen Maßnahmen relativ gut vor ihnen schützen. Besonders die Tipps der Studenten vor Ort sind äußerst hilfreich. Mir persönlich ist dort nichts passiert und ich habe mich eigentlich immer sicher gefühlt.

Kolumbien befindet sich seit Jahrzehnten in einem bewaffneten internen Konflikt. Allerdings könnte dieser noch im Laufe des Jahres 2016 beigelegt werden. Insgesamt ist es momentan ein Konflikt eher geringerer Intensität, es werden jedoch noch immer von Reisen in gewisse marginale Regionen des Landes abgeraten. Diese Ziele sind jedoch auch nicht die populären Reiseziele, die mittlerweile allesamt mit wenig Bedenken angesteuert werden können. Auch Busreisen sind mittlerweile fast im gesamten Land (außer in den erwähnten Regionen) sicher.

Reisen in Kolumbien

Kolumbien ist ein wunderschönes Land, das von Gletschern über Wüstenregionen bis zur karibischen Küste alles aufweisen kann. Falls es das Konto und die Uni zulassen, kann ich nur empfehlen so viel zu reisen wie nur möglich. Neben den bereits erwähnten Busfahrten sind vor allem Inlandsflüge eine attraktive Alternative. Viele große und mittelgroße Städte besitzen eigene Flughäfen. Billige Flüge bietet vor allem VivaColombia an.

Ich will an dieser Stelle keine Reiseziele im Besonderen hervorheben. Der Lonely Planet Reiseführer bietet eine sehr gute Übersicht an.

Studieren an der Universidad Javeriana

Die Universität

Die Universidad Pontificia Javeriana ist eine der angesehensten Privatinis des Landes. Sie liegt im Viertel Chapinero und grenzt an den Parque Nacional. Mit ihrem grünen Campus, der an den Hügeln die die Stadt gen Osten begrenzen, ist die Universität allein rein optisch eine sehr ansprechender Punkt Bogotás. Die Universität hat circa 20.000 Studenten und direkt an den Campus angeschlossen ist das Universitätskrankenhaus. Es werden so gut wie alle Fachbereiche abgedeckt. Die Universität verfügt über eine gute Bibliothek, die fast durchgehend geöffnet ist und über ein sehr gut ausgestattetes Sportzentrum, das Studenten kostenlos nutzen können. Über den Campus verteilt gibt es eine Vielzahl an Restaurants und Mensen, die allerdings nicht immer die beste Auswahl bieten.

Allgemein besteht an der Universität Anwesenheitspflicht. Je nach Fachbereich und Professor wird diese jedoch mehr oder weniger streng überprüft. Die Kurse an der Javeriana waren unter dem Semester mit mehr Arbeit verbunden als meine Kurse in Deutschland. Es gab mehrere Zwischenprüfung und eine Anschlussprüfung zum Semesterende. Allerdings ist man mit dem Ende des Semester auch wirklich fertig und muss keine weiteren Arbeiten anfertigen, wie dies in Deutschland mit Hausarbeiten häufig der Fall ist. Die Veranstaltungen waren zumeist von nicht mehr als 25 Personen belegt. Große Vorlesungen wie dies in Deutschland häufig der Fall ist existieren kaum. Allgemein kam mir die Arbeitsweise in Kolumbien deutlich verschulter vor als in Deutschland, was vor allem an den häufigen Leistungsüberprüfungen lag. Das Niveau der Veranstaltungen lag was die Lehre anging auf einem ähnlichen Niveau wie in Heidelberg, allerdings hatte ich den Eindruck, dass vonseiten der Studenten weniger Beiträge beigesteuert wurden, als ich dies beispielsweise von Seminaren in Deutschland kannte.

Nach anfänglichen sprachlichen Schwierigkeiten hatte ich mich recht schnell eingelebt. Allerdings muss man einen deutlich höheren Zeitaufwand für alle einzelnen Aufgaben einkalkulieren, da die Sprachbarriere sich immer bemerkbar macht. Von einigen Austauschstudenten hatte ich gehört, dass deren Professoren ihnen erlaubten zumindest Abgaben und Prüfungen in englischer Sprache anzufertigen. Meine Professoren allerdings bestanden ausdrücklich auf das Spanische. Dies scheint also allgemein im persönlichen Ermessen der Dozenten zu liegen.

Neben dem Studium

Die Universität bieten ein äußerst umfangreichen Angebot von außerakademischen Aktivitäten. Hier sind besonders die große Zahl an Kursen im Centro Deportivo hervorzuheben, an denen alle Studenten kostenlos teilnehmen könnte. Wer eine Sportart etwas intensiver ausüben will, kann sich einem der Sportteams anschließen, die teilweise auch auf einem recht kompetitiven Niveau trainieren.

Neben dem Sport gibt es ebenfalls noch eine Vielzahl an kulturellen Angeboten und die Universität bietet die Möglichkeit an sozialen Projekten in Bogotá teilzunehmen.

Die Studentengruppe OutOfTown veranstaltet eine Vielzahl an Events speziell für Austauschstudenten.